

## TEXTBEISPIELE UND HANDLUNG

### Die Personen

Lysistrata, ihre Freundinnen Kalonike, Myrrhine, Stratyllis  
Lampito, mehrere andere Frauen  
der Ratsherr, Kinesias, andere Männer

### Der Ort

ursprünglich das alte Griechenland, in unserer Inszenierung:  
ein Fantasieort, gültig für alle Menschen

### Die Handlung

Lysistrata, eine mutige Frau will es nicht länger dulden, dass die Männer immer fort sind, im Krieg. Sie kann es nicht mehr ertragen, dass die Frauen Söhne auf die Welt bringen, die dann wieder im Krieg sterben. Im Originaltext sind es die griechischen Stadtstaaten, die sich bekämpfen: Athen, Sparta, Theben und Andere. Deshalb ruft sie alle Frauen der verfeindeten Männer zusammen, um mit ihnen einen Plan zu besprechen:

**LYSISTRATA** Mir liegt ein großes Ding am Herzen!

Die Zukunft Griechenlands!

Die Rettung Griechenlands hängt von uns Frauen ab!

In unsrer Hand liegt's!

**KALONIKE** In unserer Hand? - Dann ist der Spaß bald aus.

In unserer Hand: Die Zukunft Griechenlands.

.....  
**LYSISTRATA** Wenn aber hier die Frauen sich alle treffen,

Aus allen Teilen Griechenlands

Und einig sind: wir retten Griechenland!

**KALONIKE** Wie können Frauen was Kluges, Großes

Vollbringen? - Sie sitzen doch nur so da,

Geschminkt, gefärbt die Haare, im schönen Kleid,

mit Schmuck verziert!

Und genau das bringt Rettung?!

Wieso das?

.....  
**LYSISTRATA** Sehnt ihr euch nicht alle

Nach den Vätern eurer Kinder?

Von euch hat doch keine mehr ihren Mann zuhaus?

Fast alle Männer sind im Krieg!

Auch alle Liebhaber sind einfach wie weggeblasen!

Wenn ich wirklich einen Weg

Zum Frieden find aus diesem Krieg, steht ihr mir bei?

**MYRRHINE** Ich schon, und müßt ich auch mein Kleid versetzen

**KALONIKE** Und ich stieg auf den höchsten Berg,

Wenn ich den Frieden fänd dort oben! Wirklich wahr!

**LYSISTRATA** Nun gut, so hört meinen geheimen Plan:

Wenn wir die Männer wirklich zwingen wollen, Frauen,

Zum Friedensschließen, müssen wir verzichten erst ...

**MYRRHINE** Auf was?

**LYSISTRATA** Wir dürfen mit den Männern nicht ins Bett.

*Alle reagieren entsetzt und wollen schnell weggehen*

Was habt ihr denn? - Wohin so eilig? Sagt!?

Was schüttelt ihr euren Kopf?

Was werdet ihr so blaß und plärrt? - Wollt ihr es nicht tun?

**Alle** *durcheinander*

Nein! Ich nicht! . . .

Da soll der Krieg doch weitergehn!

Ich auch nicht! Lieber Krieg!

Sonst alles, was du willst

Ich geh durchs Feuer, wenn Du's sagst.

Nur eins: Die Liebe lasse uns!

Es gibt ja nichts als die

**LYSISTRATA** O Fraun! Das reinste Trauerspiel!

Für nichts als nur fürs Bett!

Ein Gott besucht sie, macht ihnen Kinder und

Die überlassen sie dem blutigen Schicksal dann!

**LAMPITO** Sie hat Recht, Der Friede, der muß sein!

.....  
Nach und nach sind alle Frauen einverstanden, sich so lange von den Männern fern zu halten, bis diese Frieden schließen. Die Frauen legen einen Schwur ab, besetzen die Akropolis ( bei uns eine Burg ), nehmen die Kriegskasse unter ihren Schutz. Als die Männer mit Gewalt in die Burg eindringen wollen, werden sie von den Frauen mit Wasser begossen und verprügelt. Der Ratsherr kommt dazu, stellt die Frauen zur Rede und möchte wissen, was die Frauen vorhaben.

.....  
**RATSHERR** Ich muß den ganzen Fall jetzt untersuchen

Warum habt ihr uns aus der Burg hier ausgesperrt?

**LYSISTRATA** Das Geld zu schützen, daß ihr mit dem Geld nicht Krieg führt.

**RATSHERR** Ist denn das Geld der Grund des Kriegs?

**LYSISTRATA** Jawohl, und allen Unheils!

**STRATYLLIS** Eure Politiker und Streber nach der Macht,

Die hetzen euch zum Krieg und werden reich dabei.

Jetzt ist das Geld vor ihren Klauen sicher.

Das Geld verwalten fortan wir!

Den Kriegsschatz ihr?!

**STRATYLLIS** Und was hast du dagegen, großer Mann?

Verwalten wir denn nicht das Geld zuhause auch?

**RATSHERR** Das ist doch nicht dasselbe!

**STRATYLLIS** Nein? - Wieso denn nicht?

**RATSHERR** Wir müssen doch mit diesem Geld den Krieg führn!

**STRATYLLIS** Ich hör nur immer was von »Krieg-führn-Müssen«!

**RATSHERR** Wie können wir die Stadt und uns sonst retten?

**STRATYLLIS** Euch retten? - Das tun wir!

**RATSHERR** Ihr?

**STRATYLLIS** Ja!

**RATSHERR** Zum Lachen! Unsinn!

(zu allen Frauen): Sagt, was geht euch denn Krieg und Frieden an?

**LYSISTRATA** Sag ich dir gern!

**RATSHERR** Sags schnell, sonst gehts dir schlecht!

**LYSISTRATA** Dann hör uns zu und ball nicht gleich die Faust!

**RATSHERR** Verdammt! Ich muß! Ihr bringt mich so in Wut!

**LYSISTRATA** Weg mit der Faust, sonst geht's dir schlecht.

Den ganzen Krieg hindurch,

Den ganzen langen Krieg lang haben wir,  
Geduldig und vernünftig, wie wir Frauen sind,  
Ertragen jeden Unsinn von euch Männern.  
Wir mucksten nicht einmal, obwohl`s uns nicht gefiel.  
Wir kannten euch zu gut und hatten oft gehört,  
Wie dumm ihr spracht von ganz entscheidenden Dingen.  
Da fragten wir euch manchmal, mühsam lächelnd:  
»Sag, Liebster, habt ihr heut im Rathaus was  
Beschlossen, wie man Frieden macht?« - Doch ihr,  
Ihr brummtet nur: »Was geht das dich an?« und  
»Schweig still!« Da schwieg ich.

**STRATYLLIS** Ich schwieg nie!

**RATSHERR** Dir wär's auch schlecht bekommen,  
Wenn du nicht geschwiegen hättest!

**LYSISTRATA**

Wir hielten den Mund. Doch ihr beschloßt dann immer  
Etwas noch Dumm'res, und wir saßen da und seufzten:  
»Wie können die sowas Verrücktes tun?!«  
Dann knurrte ihr nur böse: »Du nöh nur weiter!  
Sonst wirst du wirklich Grund zum Jammern haben!  
Denn: Krieg ist was für Männer!«

**RATSHERR** Ja. Das stimmt auch!

**STRATYLLIS** Es stimmt nur, daß bei dir etwas nicht stimmt!  
Wollt ihr uns hindern, vor euch selber euch zu retten?

.....  
Da haben nun zuletzt wir Frauen uns versammelt  
Und uns entschlossen, Griechenland zu retten.  
Wir warten nicht mehr: Jetzt hört ihr auf uns!  
Wir sprechen jetzt, und ihr habt so zu schweigen  
Wie bisher wir. Und wir sehn nach dem Rechten.

**RATSHERR** Ihr tut das? Unerträglich ...

**STRATYLLIS** Nein, schweig! Kein Wort mehr!  
Hier! Nimm du den Weiberrock und halt den Mund!  
»Krieg ist was für Weiber!«

Die Männer ziehen unverrichteter Dinge ab.  
Einige Frauen halten es fast nicht mehr aus ohne ihre Männer und versuchen aus der  
Burg zu flüchten. Lysistrata ermahnt die Frauen durchzuhalten. Um die Männer  
„heiß“ zu machen, lassen sie die Männer in die Nähe kommen, präsentieren sich in  
ihrer ganzen Schönheit. Kinesias, den Ehemann von Myrrhine, lassen sie in die Burg.  
Myrrhine tut so, als würde sie mit ihm schlafen wollen.

**LUA** Und meinen Schwur brech ich für dich, du Sünder?

**KINESIAS** Ich nehms auf meinen Kopf. Da sorg dich gar nicht!

**LUA** Aber wir brauchen doch ein Bett?! Ich hol was.

**KINESIAS** Es geht doch auch am Boden!

**LUA** Nein, Geliebter. Das ist zu hart sonst. Wart nur. (Ab.)

**KINESIAS** Jetzt glaub ich steif und fest, sie liebt mich doch!  
(Myrrhine mit einem „Bett“ zurück.)

**LUA** Komm! Leg dich hin, mach schnell!

Ich zieh mich aus. Oh Gott! Wo ist denn das Kissen?

**KINESIAS** Ich brauch doch gar kein Kissen!

**LUA** Aber ich! (*läuft fort.*)  
**KINESIAS** Man läßt uns darben! –  
Vorbereitungen als kämen alle Götter zu Besuch!  
**LUA** (*kommt mit Küssen.*)  
Heb' deinen Kopf hoch, Liebster!  
**KINESIAS** Jetzt klappt alles.  
**LUA** Ja? Nichts mehr fehlt?  
**KINESIAS** Nur du fehlst, Schatz! Mach schnell!  
**LUA** Ich zieh mich ja schon aus ...  
Nur du, vergiß nicht, was wir vom Frieden sagten! –  
Du hältst Wort?  
**KINESIAS** So wahr ich lebe!  
**LUA** Ach? Noch eine Decke!  
**KINESIAS** Ich will ja keine Decke, ich will dich!  
(*Myrrhine kommt mit einer weißen Decke zurück*)  
**KINESIAS** (*blickt an sich herunter.*)  
Das sieht ja aus wie ein Leichentuch!  
**LUA** So! Steh jetzt auf.  
**KINESIAS** Ich steh!  
**LUA** Nur noch Parfüm!  
**KINESIAS** Doch nicht für mich!?  
**LUA** Doch, doch! Du sollst gut riechen! (*Ab.*)  
**KINESIAS** Herrgott! Laß sie die Flasche doch zerbrechen!  
**LUA** Jetzt halt die Hand auf und verreib es schön.  
**KINESIAS** Schon gut. - Mein Gott, das stinkt ja ...!  
**LUA** Wie dumm von mir, das billige Zeug aus Rhodos!  
**KINESIAS** Komm lieber her!  
**LUA** Gleich, Liebster, gleich!  
Ich zieh die Schuh aus ... Doch, Kinesias, du!  
Den Frieden, den vergißt du nicht!  
**KINESIAS** Ach, den? - Das findet sich schon noch!  
(*Sie läuft weg.*) - Verdammt! Jetzt ist sie weg!  
Betrogen hat sie mich und stehen lassen.  
Die schönste Frau der Welt! - Was tu ich nur?

Nach dieser Begegnung beschließt Kinesias für den Frieden zu stimmen.  
Wie reagieren die anderen Männer, was passiert weiter, das erfährt man,  
wenn man das Stück anschaut.